



00
10

Trauer = Gedanken,
Welche,
Bei dem frühzeitigem Abschiede,
Des
Hoch-Edelgebohrnen, Hochgelahrten und Hoherfahrnen
H E R R N,

**Hrn. Gottfried
Hörnigt,**

Der Medicin Hochberühmten Licentiati,
Hoch-Gräfl. Stolbl. wohlbestaltten Leib-Medici, auch
wohlmeritirten regierenden Burgmeisters und
Stadt-Physici hieselbst,

Aus derselbe am verwichenen 3. May dieses jetzlauffenden 1740. Jah-
res selig in dem HErrn verschied,

Und darauf am 8. ejusdem unter einer ansehnlichen
Begleitung zur Erden bestätiget wurde,

Aus herglichem Mitleiden entworfen,
Des sel. verstorbenen Herrn Licentiati einziger Bruder
Christoph Hörnigt, und dessen sämtliche Kinder.

WERNIGERODE, Druckts Michael Ant. Struck, Hoch-Gräfl. Stolbergif.
Hof- Buchdrucker.



1.
 Als ist doch unser kurzes Leben?
 Ein schwacher Bau von Spinnweben,
 Der, wenn ein kleines Lüfflein weht,
 Geschwind zergeht.

2.
 Der Mensch, der Wurm, von Koth und Erden,
 Muß, eh ers denckt, zur Asche werden;
 Wovor kein Daur, noch Edelmann,
 Entfliehen kan.

3.
 Hier ist bey Schönheit, jungen Jahren,
 Bey Armuth, Reichthum, grauen Haaren,
 Bey Thorheit und Gelehrsamkeit,
 Kein unterschied.

4.
 Es bleibet bey dem alten Bunde,
 Den setzt der Tod zum besten Grunde:
 Daß jedermann nach Gottes Schluß
 Von hinnen muß.

5.
 Zwar Tag, Minuten, Stund' und Zeiten,
 Gefällt Gott nicht, uns anzudeuten;
 Die weil man früh sein ewigs Wohl
 Ergreifen soll.

Allein

6.
Allein so bald die Stunden schlagen,
Sieht man uns in die Gräber tragen:
Dann wird der Jüngling mit dem Greis
Den Würmern Preis.

7.
So schleunig füllet man die Baare!
Wohl, wer bey dieser Hand voll Jahre
Des besten Schazes nicht vergift,
Und wachsam ist.

8.
Wohl, wer sich ernstlich Gott ergiebet,
Beständig Lieb und Tugend übet,
Und stündlich zu der Todes-Nacht
Sich fertig macht.

9.
Ach! blinde Menschen, denckt zurücke,
Zerreißt die lasterhaften Stricke,
Womit euch noch der Fürst der Welt
Gefesselt hält.

10.
Seht doch den Tod die Sichel schärfen,
Euch, wohl noch heute, hinzuwurfen:
Dann folgt auf diese kurze Zeit
Die Ewigkeit.

11.
Gebraucht den kleinen Rest des Lebens,
Den Gott euch schencket, nicht vergebens:
Denckt, wie den faulen Baum der Giff
Des Fluches trifft.

12.
Drum suchet, eh ihr sterbt, zu sterben,
Damit ihr, als des Himmels Erben,
Wann alle Welt zu trümmern geht,
Vor Gott besteht.

13.
Wohlfeliger, Dir ist gelungen:
Du hast das grosse Glück errungen,
Daß deine kurze Lebens-Zeit
Dich nicht gereut.

Du

14.

Du gabest dich in Gottes Hände,
Dein Sorgen war, ein seligs Ende,
Dir dauchte jeder Glocken-Schlag
Dein letzter Tag.

15.

Drum giengen Deiner Seelen Triebe
Auf Gottes Ehr, und wahre Liebe,
So lange nur dein Licht der Stadt
Gebrennet hat.

16.

Nun ist dein Wunsch erhöret worden,
Nun lebst du in der Engel Orden,
Da labet dich das Gottes-Lamm,
Dein Bräutigam.

17.

Uns aber soll dein Tugend-Leben
Und Abschied stets vor Augen schweben:
Dein Glück soll uns bey unsrer Pein
Zur Linderung seyn.



78 M. 404



TA 70L

22
1721



112
Trauer = Gedanken,

Welche,

Bei dem frühzeitigem Abschiede,

Des

Hoch-Edelgebohrnen, Hochgelahrten und Hoherfahrnen
H E R R N,

Ern **Herrn Gottfried**

Ornigt,

Hochberühmten Licentiati,
l. wohlbestalten Leib-Medici, auch
regierenden Burgemeisters und
adt-Phyci hieselbst,

am 3. May dieses jetztlauffenden 1740. Jah-
rs in dem HErrn verschied,

ejusdem unter einer ansehnlichen
zur Erden bestätigt wurde,

erglichem Mitleiden entworfen,
den Herrn Licentiati einziger Bruder
gk, und dessen sämtliche Kinder.

Erst Michael Ant. Struck, Hoch-Gräfl. Stolbergis.
Hof-Buchdrucker.



AK